Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote

Herbst 2025

Foto: A. Hobenreich

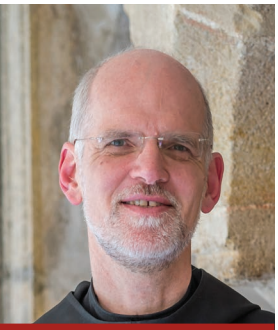


Foto: Michael Regner

Liebe Pfarrbewohner!

„Ecclesia semper reformanda“ – „die Kirche muss sich immer wieder erneuern“. Dieser Grundsatz gilt für die Kirche in mehrfachem Sinn. Als Bauwerk bedarf jedes Gotteshaus im Laufe der Zeit einer baulichen Erneuerung, um sie vor Verschmutzung oder Verwahrlosung zu bewahren. So zeigte sich in den letzten Monaten durch aufsteigende Feuchtigkeit im Mauerwerk immer mehr die Notwendigkeit, die Außenfassade der Kalvarienbergkirche dringend zu erneuern, um größere Schäden zu vermeiden. Dankenswerterweise hat sich Willi Eisenbeutel der Koordination dieses Projektes angenommen. Ihm und den Mitgliedern des Hochalmkomitees sowie vielen anderen freiwilligen Helfern, allen Firmen und allen, die bisher mit ihren Spenden zur Unterstützung beigetragen haben, sagen wir ein herzliches Vergelt´s Gott. Da trotz zugesagter Förderungen noch ein großer Teil der Gesamtkosten seitens der Pfarre zu leisten ist, sind wir weiterhin dankbar für jede finanzielle Unterstützung.

Hl. Pier Girorgio Frassati (1901-1925)

Hl. Carlo Acutis (1991-2006)

Neben der baulichen Erneuerung einer Kirche ist aber deren geistliche Erneuerung noch viel entscheidender, damit unsere Kirchen nicht zu bloßen Museen verkommen, oder, wie es leider mancherorts schon der Fall geworden ist, verkauft und für profane Zwecke umfunktioniert werden.

Diese geistliche Erneuerung betrifft jeden einzelnen Christen, der durch das Sakrament der Taufe berufen ist, als lebendiger Stein beizutragen zum Aufbau einer lebendigen Kirche. Papst Franziskus betonte in diesem Zusammenhang bei einer Ansprache die Notwendigkeit der „Renovierung des eigenen Herzens“ und rief die anwesenden Gläubigen dazu auf: „Ich bitte euch um Heiligkeit. Habt keine Angst vor der Heiligkeit!“

Heiligkeit hat dabei nichts mit Weltflucht zu tun, sondern sie befähigt den Menschen, die Welt nach dem Plan Gottes zu gestalten als eine Welt, in der Friede statt Krieg und Liebe statt Hass regieren.

Wenn wir am 1. November alljährlich das Hochfest Allerheiligen begehen, dann werden wir einerseits an diese unsere Berufung zur Heiligkeit erinnert und es wird uns andererseits auch die große Schar all derer vor Augen gestellt, die wir in der Kirche als Heilige verehren. Durch ihr Vorbild, das sie uns mit ihrem Leben auf Erden hinterlassen haben, sowie durch ihre Fürsprache im Himmel können sie uns ermutigen, unserer je eigenen Berufung zur Heiligkeit gerecht zu werden.

Am 7. September hat Papst Leo XIV. mit der Heiligsprechung von Carlo Acutis und Pier Giorgio Frassati zwei junge Italiener in diese Schar der Heiligen eingereiht, die als „moderne“ Heilige des 20. bzw. 21. Jahrhunderts vor allem jungen Menschen ein Ansporn sein können, nach Heiligkeit zu streben und sich auf ein Abenteuer mit Gott einzulassen.

Der aus Turin stammende Frassati (1901-1925) engagierte sich besonders für Arme und Ausgegrenzte. Bei einem seiner Besuche der Armen hatte er sich an der Kinderlähmung angesteckt, an der er im frühen Alter von 24 Jahren zu Gott heimging. Acutis (1991-2006), der noch jünger, an Leukämie erkrankt, im Alter von 15 Jahren sein irdisches Leben beendete, beteiligte sich in seiner Freizeit an der Erstellung von Internetseiten zur Verbreitung des Glaubens, weshalb er auch als „Influencer Gottes“ oder „Internet Patron“ große Bekanntheit erlangte. Beide waren durch ihr tief religiöses Leben, ihre Hilfsbereitschaft und vor allem durch ihre ansteckende Freude großartige Zeugen dafür, was Papst Franziskus einst sagte: „Die Heiligkeit macht dich nicht weniger menschlich, denn sie ist die Begegnung deiner Schwäche mit der Kraft der Gnade. Im Grunde genommen gibt es, wie Leon Bloy sagte, »nur eine Traurigkeit im Leben: kein Heiliger zu sein«.“

Mögen das Vorbild und die Fürsprache der neuen Heiligen uns alle ermutigen auf unserem, für jeden persönlichen Weg zur Heiligkeit.

Euer Pfarrer

+ Abt Johannes

**„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit.“
Psalm 8, 5-6**

In der letzten Ausgabe wurde die liturgische Bedeutung und die Kontinuität des Psalmengebetes in der jüdischen und christlichen Tradition behandelt. Die unter der Eingebung des Heiligen Geistes verfassten Psalmen wurden bereits von der jungen Kirche in die heilige Liturgie und in ihre Gottesdienste übernommen. Sie lehrten die Menschen, mit welchen Worten man Gott gebührend loben und bekennen konnte. Dieser Gebetsschatz steht uns bis heute zur Verfügung, um die Offenbarungen des Alten und des Neuen Testamentes tiefer zu erfassen: „Die Psalmen scheinen mir so etwas wie ein Spiegel für den Sänger zu sein. In ihnen soll er sich selbst und die Bewegungen seiner eigenen Seele beobachten und so die Psalmen singen.“, so der hl. Athanasius.

Doch wie ist das zu verstehen?

Der Psalmist reagiert auf die Texte des Alten Testamentes mit Staunen, Erschütterung, Furcht, Lobpreis und Freude. Wir haben damit Anteil an der Reaktion des Beters, dem sich Gott offenbart hat. Die Psalmen wirken somit wie ein geistlicher Resonanzkörper, indem der Beter seine Erkenntnisse und Erfahrungen mithilfe des Heiligen Geistes in Worte fasst. Wir sind eingeladen, an den Erkenntnissen des Beters teilzunehmen, mit ihm in Staunen zu geraten und in eine vertiefte Anbetung zu gelangen. Am Beispiel von Psalm 8 soll dies nun verdeutlicht werden:

„Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, das Menschenkind, dass du dich seiner annimmst, du hast ihn nur ein wenig geringer gemacht als Gott.“ Der Schöpfungsbericht der Genesis bringt den Leser zum Staunen. Er erkennt in der Betrachtung der Schöpfung die Macht und Herrlichkeit Gottes, der alles aus dem Nichts erschaffen hat und alles erhält. Dieser Gott ist allmächtig und steht über allen Gottheiten der anderen Völker. Diese Alleinstellung wird beansprucht durch die Erschaffung der Gestirne am dritten Tag, denn sie sind nur Lampen am Firmament, die mit dem Finger Gottes an ihre Stelle gesetzt werden. Dieser Satz ist ein Affront für jene Hochkulturen, welche die Sterne für mächtige Gottheiten hielten, die das Schicksal der Menschen bestimmten. Mithilfe der Astrologie versuchte man Einblicke in die Pläne und Launen der Gottheiten zu erlangen, sie mit Opfern und Anbetung günstig zu stimmen, um so vor Unheil bewahrt zu bleiben. Und nun behaupten die Hebräer in ihren heiligen Schriften, dass ihr allmächtiger Gott JHWH ihre Gottheiten aus dem Nichts erschaffen, sie mit dem Finger an ihren Ort platziert hat, und dass auch noch erst am dritten Tag! Was für eine Provokation! Und es kommt noch besser: diese Sternenbilder dienen dem Menschen, dass er sich zeitlich und örtlich orientieren kann. In wenigen Versen werden die launischen Sterngottheiten von ihrem Thron gestürzt und die Menschen von der Täuschung des Götzendienstes befreit. Mit der Anbetung des einen wahren Gottes offenbart sich dem Menschen auch seine einzigartige Stellung in der Schöpfung: „Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit. Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über die Werke deiner Hände, alles hast du gelegt unter seine Füße.“ Der Mensch ist damit befreit von der Abhängigkeit der Elementarmächte, sowie von Aberglauben und Gezeiten. Ausgerüstet mit Verstand und freiem Willen ist er dazu berufen, über die Schöpfung verantwortungsvoll zu herrschen und sich ihrer zu bedienen. Der Mensch ist Gottes Ebenbild, denn der Odem Gottes wirkt in ihm, und so schließt der Psalm mit dem Lobpreis: „HERR, unser Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!“

Psalmendichter König David, Refektorium (Speiseseaal), Beuroner Kunstschule 1897

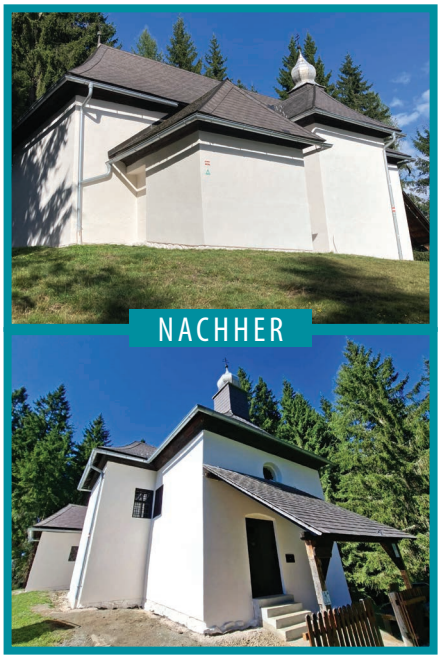
Br. Martin Schreiber OSB

Verputzt, gefärbelt, gestrichen: Kirche am Tremmelberg wird saniert!

Hochalmkomitee hilft in Abstimmung mit der Pfarre Seckau tatkräftig bei Arbeiten an und rund um das Gotteshaus. Die kleine Kirche am Tremmelberg liegt auf rund 1180 Meter Seehöhe. Sie ist nicht nur das Ziel vieler Wanderer und Wallfahrer – zuletzt waren auch die Zeichen der Zeit immer deutlich an der Außenfassade zu sehen: feuchte Wände und abbröckelnder Putz. Eine Sanierung der Kalvarienkirche, die pfarrlich zu Seckau gehört, war unumgänglich. Tatkräftig unterstützt wird die Pfarre dabei nun vom „Hochalmkomitee“, das vor mehr als 50 Jahren gegründet wurde. Es taten sich einmal im Jahr an einem Mittwoch Seckauer Gewerbetreibende zusammen, um sich für einige Stunden eine Auszeit zu nehmen. Ursprünglich traf man sich jährlich auf der Ramplerhütte, später dann auf der Grafenalm und nun im Gasthof Steinmühle. Dem Komitee, das Willi Eisenbeutel nun seit 25 Jahren leitet, gehören 39 Frauen und Männer an. Das Hauptaugenmerk des Komitees liegt zur Unterstützung der Kirche Maria Schnee auf der Hochalm. Bei den jährlichen Treffen blieb nach dem Hutwurf und bezahlen der Zeche immer etwas Geld übrig, das auf ein Sparbuch gelegt wird. In den vergangenen Jahren konnte das Hochalmkomitee ein Gedenkbuch im Vorraum der Kirche mit mittlerweile rund 800 Sterbeandenken, das Erneuern des Kleides für die Hochalmmuttergottes, die Sanierung der vorhandenen Glocken durch Spender sowie die Anschaffung der Josefsglocke und eines neuen Holzpodiums beim Altar in der Kirche verwirklichen. Das Wegkreuz (Sattlerkreuz) im Zinkengraben konnte ebenfalls vor dem Verfall retten und zur Gänze erneuern. Im Vorjahr ist dann die Idee entstanden, auch bei der Sanierung der Kalvarienkirche mitzuhelfen - und zwar durch Muskelkraft:

In den vergangenen Wochen wurde der Verputz abgeschlagen, ab 21. Juli wurde dann unter Mithilfe von Mitgliedern des Hochalmkomitee und weiteren Freiwilligen neu verputzt. Insgesamt wurden bis jetzt an die 300 Freiwilligen-Stunden geleistet, davon rund 225 Stunden vom Hochalmkomitee. Rechnet man mit einem Stundensatz von 60 Euro,

Blick zurück in die Geschichte:
Erbaut wurde die Kalvarienkirche um das Jahr 1720. Wie ihr Name besagt – die Bibel erzählt, dass Jesus auf Golgota, lateinisch Calvariae locus, gekreuzigt wurde –, führt ein sogenannter Heilsweg auf den Tremmelberg. Das Patrozinium der Kirche ist eigentlich am 3. Mai, dem Fest der Kreuzauffindung: Die Legende will, dass Kaiserin Helena, die Mutter des römischen Kaisers Konstantin, bei ihrer Reise ins Heilige Land das Kreuz fand, an dem Jesus den Kreuzestod starb. Bis heute findet sich an der Stirnseite der Kapelle eine barocke Kreuzigungsgruppe. Mit der Liturgiereform rund um das Zweite Vatikanische Konzil verschwand der Tag als eigenständiges Fest aus dem Kalender – es wird am 14. September, dem Fest der Kreuzerhöhung, mitbegangen. Der „Tremmelberg-Tag“ erinnert aber an den einstigen Festtag: Da früher am 3. Mai in der Höhe oft noch Schnee lag, wird bis heute am Pfingstmontag gefeiert.



kommt man auf fiktive Kosten von 18.000 Euro. 18.000 Euro, die also gespart und für die Bezahlung des Materials herangezogen werden können. Insgesamt kostet die Sanierung an die 35.000 Euro. Sie werden getragen von Pfarre Seckau, Land Steiermark (Zusage einer Förderung), Bundesdenkmalamt (Zusage einer Förderung) – und privaten Spendern (siehe Spendenkonto).
Sobald der Putz trocken ist, werden Wand und Fenster neu gemalt bzw. gestrichen. Ebenso soll eine neue Rollierung mithelfen, künftig Feuchtigkeit von dem 300 Jahre alten Bau fernzuhalten. Eisenbeutel hofft auf eine Fertigstellung spätestens Ende September. Die alles findet in guter Zusammenarbeit mit dem Denkmalamt, Bauamt Diözese, sowie den Weggrundbesitzern Kribitz/Tremmel, Maier/Klob statt.

Danke für die vielen Jausen(geld)spenden für die freiwilligen Helfer.

So können Sie helfen:
Spenden zur Sanierung der Kirche am Tremmelberg erbeten unter:
IBAN AT90 3834 6000 0800 0176,
KW: Kalvarienkirche

Texte: Kleine Zeitung - Monika Schachner/ Willibald Eisenbeutel

Jugendtreffen im Stift Kremsmünster vom 15. bis 20. Juli 2025

„Daran sollt ihr erkennen, dass ein lebendiger Gott mitten unter euch ist“

Josua 3,10

Barmherzigkeitsabend
Tanzen
Feiern

„Als Vorsitzender der österreichischen Bischofskonferenz bedanke ich mich von Herzen dafür, dass ihr diese jungen Menschen aufnehmt!“ An Abt Bernhard Eckerstorfer und seinen Konvent gerichtet, beendete der Salzburger Erzbischof Franz Lackner sichtlich bewegt den Schlussgottesdienst in der bis zum letzten Platz gefüllten Stiftskirche von Kremsmünster. Nach 32 Jahren in Pöllau fand nun zum zweiten Mal das jährliche Jugendtreffen auf dem Stiftsgelände der Benediktiner von Kremsmünster statt. Die etwa 500 Jugendlichen aus Österreich, Deutschland, Schweiz und Italien wurden von der Gemeinschaft herzlich aufgenommen. Die tägliche Präsenz und aktive Teilnahme der Ordensbrüder am Wochenprogramm zeigte, dass der Umzug von Pöllau an die Krems gelungen ist und das Jugendtreffen hier auch in Zukunft weiter gedeihen kann.

Tolle Band
Anbetung
Impulse

Lobpreis
Spaß
Freunde

Unter dem Motto: „Daran sollt ihr erkennen, dass ein lebendiger Gott mitten unter euch ist (Josua 3,10)“ waren Jugendliche von 14 bis 30 Jahre eingeladen, sich den wesentlichen Fragen des Lebens zu stellen, neue Freunde kennen zu lernen und vor allem Gott näher zu kommen. Geboten wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Workshops, Sport, Spiel, Lobpreis und Gebet, durch welches die Jugendlichen gut abgestimmt durch die Woche geführt wurden. Die organisatorische Erfahrung von drei Jahrzehnten wurde nahtlos in Kremsmünster fortgesetzt. Hervorzuheben war auch die gute Stimmung während der ganzen Woche unter den ausnahmslos freiwilligen Helfern, die Zeit und Können einsetzten, damit die Jugendlichen von dieser Zeit profitieren konnten. Lobpreisband, Techniker, Austauschgruppenleiter und verborgene Helfer hinter den Kulissen und Mitglieder verschiedenster Ordensgemeinschaften: alle zogen an einem Strang und so konnten die Vorträge, der tägliche Lobpreis und die Gottesdienste in der Stiftskirche hoch professionell via Lifestream und Radio Maria ausgestrahlt werden.

Lagerfeuer
Bananensplit
Kontakte knüpfen

In Klassenzimmern des Gymnasiums, der Turnhalle und im Gästehaus Subiaco waren die Jugendlichen untergebracht und wurden von einem professionellen Catering Service für Großveranstaltungen kulinarisch versorgt. Und das für einen Kostenbeitrag von nur 170 Euro für die ganze Woche! Wer zusätzliche Kost und Unterhaltung suchte, konnte im stiftseigenen Heurigen Snacks, Eiskaffee und Bananensplit genießen, die von den Kapuzinerbrüdern zubereitet wurden. Besondere Erwähnung verdient auch das von Jugend-

lichen aufgeführte Theaterstück, dass mit Tiefgang, Humor und stimmungsvollen Tanzeinlagen die Zuschauer in das Leben der hl. Klara von Assisi versetzte. Außergewöhnlich war auch der Freudenausbruch beim abendlichen Lobpreis, der am Freitagabend im Freien mit Volkstanz fortgesetzt wurde. Begleitet mit Quetschn und Geige und von Don Rupi zum Tanzen angeleitet, wirbelten die Jugendlichen um den brennenden Holzstoss herum. Zu dieser späten Stunde zeigte sich, dass das Motto des Treffens erfolgreich umgesetzt worden war: mitten unter uns ist der lebendige Gott. Diese Freude konnte nur entstehen, weil die Jugendlichen sich in dieser Woche dem anspruchsvollen Programm gestellt hatten. Sie hatten an sich gearbeitet, sich selbst überwunden und sich dem Wirken Gottes geöffnet: dem Gott, der die wahre Freude schenkt!

Jesus
T-Shirts
Wallfahrt

Fotos: „Jugendtreffen Kremsmünster"

Gemeinschaft
Freiheit der Kinder Gottes
Worship
Theater Hl. Klara

Familienwochenende
8. - 10. August 2025

110 TeilnehmerInnen, 55 Kinder, 22 Familien, 12 KinderbetreuerInnen, 7 Vortragende, 4 Priester, 1 Ziel: GOTT wieder neu erfahren und durch ihn neue HOFFNUNG schöpfen!

Das war das Familienwochenende, das von 8.bis10. August in der Abtei Seckau stattgefunden hat. Das Thema in diesem Jahr war, angelehnt an das Jahr der Hoffnung, das Papst Franziskus ausgerufen hat: Familien der HOFFNUNG! In den Vorträgen, den heiligen Messen, dem Abendgebet und dem gegenseitigen Austausch stand genau diese Hoffnung im Mittelpunkt. Denn trotz aller Herausforderungen, die wir erleben, sei es in der Welt (Krieg, Terror, Umweltkatastrophen…) oder im privaten Bereich (Ehekrisen, Schwierigkeiten mit Kindern, berufliche Probleme…) dürfen wir einerseits daran mitarbeiten, Lösungen für diese Probleme

zu finden und unsere Beziehungen zueinander stärken und andererseits darauf vertrauen, dass Jesus in diesen stürmischen Zeiten ein Anker für uns ist, der uns Halt und Sicherheit gibt. Unsere Reporter Noah, David und Maximilian haben sich auf den Weg gemacht, um Kinder und Erwachsene, die beim Familienwochenende dabei waren zu fragen:

„Was hat dir an diesem Wochenende besonders gefallen?“

„Es war lustig mit den Kindern und das Essen hat gut geschmeckt.“ (Magdalena)

„Das Essen und die Kinderbetreuung waren super und auch der Nachmittag am Sportplatz!“ (Valentin)

„ALLES!“ (Maria)

„Besonders gefallen hat mir der Samstag, am Vormittag mit dem Ehepaar Gatterbauer und der Ehe- und Versöhnungsnachmittag.“ (Maria)

„Die Gemeinschaft und vor allem der Vortrag von den Gatterbauers war sehr erfüllend und bereichernd und die Heiligen Messen mit dem tollen Lobpreis.“ (Margit)

„Mir hat die Gemeinschaft sehr gut gefallen, der Austausch untereinander und die super Vorträge. Es hat uns als Familie sehr gutgetan, das finde ich ganz, ganz wichtig.“ (Alexander)

„Das Fußballspielen und das Sandburg bauen.“ (Lukas und Daniel)

„Mir hat besonders die Gemeinschaft gefallen, die Familien, die dabei waren und einfach, dass wir bestärkt wurden, dass wir Familien der Hoffnung sind, dass wir es auch für andere Leute sein können und dass wir mit unserem Gebet einfach viel Gutes in dieser Welt bewirken können. Dafür bin ich sehr dankbar!“ (Claudia)

„Das Steine bemalen und die gesamte Kinderbetreuung.“ (Veronika)

„Das Staudamm bauen!“ (Raphael)

Fotos: Pichlmaier

10 Jahre KIKI-Chor Seckau!

Ein willkommener Anlass, dankbar zurückzublicken und hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen!

Danke an alle KIKI-Kinder für ihr treues Singen und Musizieren! Ihr seid ein Geschenk des Himmels

Bedanken wollen wir uns auf diesem Wege auch von Herzen für alle „heimlichen Sponsoren", die unseren Kiki-Chor immer wieder großzügig unterstützen. So konnten wir z.B. auch einen Workshop mit Liedermacher Lorenz Karner anbieten. Vergelt´s Gott!!

Seit 10 Jahren treffen sich singbegeisterte Kinder aus der Pfarre 1x pro Woche, um neue und altbekannte Lieder VON Gott und FÜR Gott zu singen.
Mit diesen Liedern darf unser KinderKirchen-Chor 1x im Monat die Familienmesse musikalisch mitgestalten. Ziel unserer Kikis ist es, zur Freude der Menschen und zur Ehre Gottes zu musizieren und so auch andere Menschen für den Lobpreis zu begeistern.
Das Singen ist zwar ein wesentlicher Teil unserer Kiki-Stunden, dennoch ist es nicht das Einzige, womit wir beschäftigt sind! Wir hören religiöse Geschichten, beten, spielen, lachen und tanzen. So lernen wir Jesus und unseren Glauben immer besser kennen und stärken unsere Gemeinschaft untereinander.

Der Kiki-Chor ist ein kostenloses und unverbindliches Angebot **für ALLE KINDER ab 5 Jahre** die Freude am Singen haben. Wir freuen uns sehr über jede/n neue/n Sänger/in. Komm doch einfach vorbei! Wir treffen uns meist im Vortragsraum der Abtei.
Wann? **Jeden Freitag von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr** Herzliche Einladung an ALLE auch zu jeder Familienmesse, die vom Kiki-Chor mit rhythmischen Liedern mitgestaltet wird!! Jesus freut sich auf DICH! Aktuell besteht unser Kiki-Chor aus ca. 20-30 Kindern. Die „Großen Sänger/innen" können zwar meistens nicht mehr bei den wöchentlichen Proben dabei sein, unterstützen aber dankenswerterweise unseren Chor immer wieder bei den Familienmessen.

Was gefällt den KIKI-Kindern beim Kiki-Chor am besten?

- Mir gefällt der Kiki, weil ich gern für Jesus singe. Franziska
- Mir gefällt beim Kiki besonders, wenn wir im Klostergarten singen und spielen. Nikolaus
- Wir gehen gerne zum Kiki, weil wir tolle Jesuslieder singen und viel von Jesus hören. Außerdem treffen wir viele Freunde und haben großen Spaß. Laurenz, Maria und Klara
- Mir gefallen beim Kiki besonders die Geschichten und den Faschings-Kiki finde ich immer lustig. Raphael
- Ich bin gern beim Kiki-Chor, weil mir das Singen und Beten mit den anderen Kindern Spaß macht und weil ich die Gemeinschaft mit Gott und den anderen toll finde! Luisa

Benefizkonzert: Projektchor Murtal, UBI CARITAS: GEISTLICHES CHORKONZERT

Samstag, 08.11., 19.00 Uhr, Basilika Seckau

Der Projektchor Murtal vereint routinierte und leistungsfähige Chorsänger*innen der Region. Neben seiner regelmäßigen Zusammenarbeit mit dem Knittelfelder Kammerorchester Accento, bei der große Chor-Orchesterwerke zur Aufführung kommen, ist der Chor heuer im Rahmen eines Benefizkonzertes erstmals a cappella zu hören.
Dazu wurde ein spannendes und berührendes Programm mit geistlicher Musik des 19. und 20. Jahrhunderts einstudiert. Neben bekannten Chorstücken wie Felix Mendelssohn-Bartholdys achtstimmiger Motette „Denn er hat seinen Engeln befohlen" und Josef Rheinbergers „Abendlied", wird auch stimmungsvolle Chormusik der jüngeren Vergangenheit von internationalen Komponisten zu hören sein, u.a. Ola Gjeilos „Ubi Caritas" und „Sleep" von Eric Whitacre. Auch österreichische Komponisten des 20. Jahrhunderts stehen am Programm. Mitwirkende sind ca. 60 Sänger*innen aus dem Bezirk Murtal, der Schulgemeinschaft des Abteigymnasiums, der Pfarre Seckau und auch Gäste der Mariatroster Männervokalwirtschaft aus Graz unter der Gesamtleitung von Thomas Held. Der Erlös des Benefizkonzertes wird an die Abtei Seckau für laufende Erhaltungsprojekte gespendet.
VVK/Reserv. Kat.I: 23 € (erm. 15 €)
VVK/Reserv. Kat.II: 18 € (erm. 12 €)
Abendkassa Kat.I: 25 € (erm. 17 €)
Abendkassa Kat. II: 20 € (erm. 13 €)
Freie Platzwahl innerhalb der Kategorie!

Weltmissionssonntag

Einladung Wallfahrermesse

Herzliche Einladung zur Monatswallfahrt im Advent **mit Weihbischof Johannes Freitag**
Samstag, 6. Dezember
18.00: Rosenkranzprozession
(ab 17.30 Beichtgelegenheit)
19.00: Wallfahrermesse
anschl. Agape im Klosterhof

PFARRKALENDER September 2025

Sonntag, 28. 9.: 26. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse
9.00 Uhr: Heilige Messe in der Schachenkirche
19.00 Uhr: Abendmesse

PFARRKALENDER Oktober 2025

Samstag, 4. 10.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse als Nachprimiz von
Mag. Matthias Aumüller, Erzdiözese Wien
anschl. Möglichkeit zum Empfang des Einzelprimizsegens

Sonntag, 5. 10.: 27. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung

Freitag, 10. 10. und Samstag 11.10.: herzliche Einladung zum Kirchenputz

Samstag, 11. 10., 6.30 Uhr: Konventamt (Oratorium)
19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt)

Sonntag, 12. 10., 28. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, anschl. Pfarrcafé

Sonntag, 19. 10., 29. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag–
Anbetungstag der Pfarre
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse
10.00 Uhr – 17.45 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
in der Gnadenkapelle
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Sonntag, 26. 10.: 30. Sonntag im Jahreskreis - Nationalfeiertag
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse

November 2025

HOCHFEST ALLERHEILIGEN

Samstag, 1. 11., 9.00 Uhr: Pontifikalamt
14.00 Uhr: Friedhofgang und Gräbersegnung
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 2. 11.: ALLERSEELEN
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse im besonderen Gedenken
der Verstorbenen der letzten
12 Monate, anschließend Friedhofgang
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Samstag, 8. 11., 19.00 Uhr: geistliches Konzert Projektchor Murtal

Sonntag, 9. 11.: Weihetag der Lateranbasilika
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse im Gedenken der Verstorbenen
des Kameradschaftsbundes
19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 16. 11.: 33. Sonntag im Jahreskreis - Elisabethsonntag
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Cäcilien-Messe
mit dem Kirchenchor
Caritassammlung zum Elisabethsonntag

Mittwoch, 19. 11., 14.00 Uhr: Elisabethfeier

Sonntag, 23. 11.: CHRISTKÖNIGSSONNTAG - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse,
anschl. Pfarrcafé
Sammlung für die Jugendarbeit in der Pfarre

Samstag, 29. 11., 19.00 Uhr: Gebetsabend (Kapelle St. Benedikt)

Sonntag, 30. 11.: 1. Adventsonntag - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse
Adventkranzsegnung bei beiden Gottesdiensten

Dezember 2025

Donnerstag, 4. 12., 6.00 Uhr: Rorate
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Samstag, 6.12.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
17.30 Uhr: Beichtgelegenheit
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession
19.00 Uhr: Wallfahrermesse mit Weihbischof Mag. Johannes Freitag

Sonntag, 7. 12.: 2. Adventsonntag - Sonntagsordnung

Montag, 8. 12.: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau
und Gottesmutter Maria
9.00 Uhr: Pontifikalamt
19.00 Uhr: Abendmesse

Donnerstag, 11. 12., 6.00 Uhr: Rorate
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Samstag, 13. 12.: Beichtnachmittag:
von 14:30 Uhr bis 16.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Basilika
zugleich stille Anbetung in der Gnadenkapelle

Sonntag, 14. 12.: 3. Adventsonntag – Sonntagsordung
15.00 Uhr: Konzert „Seckauer Advent" (Basilika)

Donnerstag, 18. 12., 6.00 Uhr: Rorate
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Sonntag, 21. 12.: 4. Adventsonntag - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse

Mittwoch, 24. 12.: Heilig Abend
8.00 Uhr: letzte Rorate
22.00 Uhr: CHRISTMETTE

Donnerstag, 25.12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN
9.00 Uhr: Pontifikalamt
19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 26.12.: FEST DES HEILIGEN STEPHANUS - Sonntagsordnung

KATHOLISCHE KIRCHE STEIERMARK

Redaktionsschluss
für das das nächste Pfarrblatt:
30. November 2025

Impressum:
Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau,
Adresse des Medieninhabers, Herausgebers und der Redaktion:
8732 Seckau Marienplatz 1
Hersteller: Gutenberghaus

Kanzleistunden
Wir sind für Sie da:
Montag: 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr
email: seckau@graz-seckau.at
Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110
Tel.: Pfarrer Abt Johannes Fragner
03514/5234-305

Gottesdienstordnung
Sonn- und Feiertage:
9.00 Uhr Pfarr- und Konventmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)
Wochentage:
Dienstag und Freitag
19.00 Uhr Hl. Messe (Basilika)
Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)
Samstag
1. Samstag im Monat (kein Konventamt)
19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz
in der Gnadenkapelle
Sonn- und Feiertag:
8.20 Uhr und 18.25 Uhr
Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr
Mittwoch: 19.00 Uhr
Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle
1. Samstag im Monat
18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:
in der Gnadenkapelle
jeden Mittwoch von
19.45 bis 20.00 Uhr
jeden Freitag
nach der Abendmesse
bis Samstag 7.00 Uhr

Chorgebet der Mönche:
5.30 Uhr Vigil und Laudes
12.00 Uhr Sext
18.00 Uhr Vesper
20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:
Sonn- und Feiertage:
15 min vor der Pfarrmesse
jeden Freitag
von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
ab 17.30 Uhr
… und nach Vereinbarung
mit einem Priester

HOCHFEST ALLERHEILIGEN

„Ich bitte euch um Heiligkeit. Habt keine Angst vor der Heiligkeit!“

(Papst Franziskus)

Heile die Welt

Nur die Heiligen heilen die Welt,
Durch die Eiligen wird sie entstellt,
Durch die Hassenden wird sie zerstört,
Durch die Prassenden wird sie entleert.
Die nur Flüchtigen retten sie nicht,
Und die Süchtigen löschen das Licht.

Die still Tragenden bauen das Haus,
Die Entsagenden schmücken es aus.
Die Gott Dienenden segnen die Zeit,
Und die Sühnenden tilgen das Leid.
Dich zu beteiligen bist du bestellt,
Tritt zu den Heiligen, heile die Welt!